

AStA der Universität Bremen
Universität Bremen
Bibliothekstraße 3, StH
28359 Bremen
Telefon: 0421- 218-2511
asta@uni-bremen.de



Bremen, 14.09.2011

Stellungnahme des AStA der Universität zu studentischen Verbindungen in Bremen

Der AStA der Universität Bremen setzt sich für eine gesellschaftliche Entwicklung unter emanzipatorischen, partizipativen und basisdemokratischen Vorzeichen im Rahmen des Grundgesetzes ein. Seine Politische Bildung soll eine Bewusstwerdung der im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen niedergelegten Grundrechte fördern und deren Einlösbarkeit erleichtern.

Studentische Verbindungen, die sich etwa durch pauschalen Ausschluss von Frauen ("Männerbund"), gesellschaftliche Seilschaften („Lebensbund“), organisierte Gewalttätigkeit ("Mensur"), elitären Standesdünkel ("Comment"), obligatorischen Alkoholkonsum ("Bier-Comment"), formalisierte Hierarchien („Fux“, „Bursche“, „Alter Herr“), Diskriminierung anderer Lebensformen (Homosexualität, Kriegsdienstverweigerung), völkisches Brauchtum ("Ehre, Freiheit, Vaterland") oder reformistische und chauvinistische Propaganda (sog. "politische Bildung") kennzeichnen, werden daher von uns abgelehnt.

Uns ist bewusst, dass es durchaus feine Unterschiede zwischen den verschiedenen Burschenschaften, Corps, Landsmannschaften und sonstigen Verbindungen gibt. Jeder konkrete Einzelfall muss daher differenziert betrachtet werden. Während eine klare Distanzierung gegenüber rechtsradikalen Burschenschaften meist breites Verständnis findet, stößt eine solche gegenüber vorgeblich "gemäßigten und liberalen" Verbindungen oftmals auf Kritik.

Indes distanzieren sich diese "gemäßigten und liberalen" Verbindungen selbst nicht konsequent von radikal rechten Korporationen wie z.B. der "Deutschen Burschenschaft", sondern arbeiten mit ihnen zusammen in Gemeinschaften wie etwa dem "Convent Deutscher Akademikerverbände (CDA)" oder der "Arbeitsgemeinschaft akademischer Verbände (AaV)". So sind allen Studentenverbindungen vor allem der Sexismus, der gesellschaftliche "Lebensbund" auch mit Nazis und die Tolerierung rechtsradikaler Bestrebungen zumindest über ihren Dachverband gemeinsam.

In Bremen sind zurzeit acht studentische Korporationen aktiv. Der AStA rät aus oben genannten Gründen von Mitgliedschaft in oder Zusammenarbeit mit studentischen Verbindungen ab und fordert politisch die staatliche Zerschlagung und Enteignung der existierenden Korporationen als Bedrohung für Allgemeinwohl, friedliches Zusammenleben und Chancengerechtigkeit.

Für Nachfragen und weitere Informationen steht Ihnen gerne Johannes M. Wagner zur Verfügung. Kontakt über asta@uni-bremen.de oder per Telefon: 0421 / 218 2511